

geeignet schien. Als dadurch die bösen Leidenschaften bis zu dem Grade erregt waren, daß ein Umsturz der bestehenden Ordnung mit Erfolg versucht werden zu können schien, wurde das kirchliche Element als Angriffswaffe mit dem socialen vertauscht. Nachdem es sich aber gezeigt hat, daß in Preußen die egoistische Aufregung der Massen die bestehende Ordnung nicht zu stürzen vermag, greift man jetzt wieder zu der weggelegten Waffe des kirchlichen Elements und handhabt sie auf eine neue, in der That wirksamere Weise: man verdächtigt nämlich nicht mehr die Form des Staates, die, wenn auch nicht demokratisch, wenigstens demokratisirt ist, sondern die Person des Königs, indem man ihm Tendenzen unterlegt, von denen man weiß, daß sie bei der Majorität des Volkes Argwohn erzeugen und dadurch die Liebe unterdrücken müssen, die dem König gebührt. Sie stehlen so dem König sein schönstes Eigenthum und vernichten damit die Seele seiner Macht. Wer es aber mit seinem Vaterlande gut meint, der muß dafür sorgen, daß solchen Unterlegungen kein Glaube geschenkt werde, daß man sie als das erkenne, was sie sind — als böshafte Lügen und Erfindungen, die die Seelen der Unterthanen dem König abwendig machen und die Macht, die er von Gott und Rechtswegen durch die Liebe seines Volks besitzt, vernichten sollen, damit das Volk unbeschützt in die Hände derer falle, die seit Jahren nach seinem Fette hungern und nach seinem Herzeblute dursten.

Wenn wir den Verdächtigungen, die über unsern König ergehen, ein williges Ohr leihen und sie, wie so häufig geschieht, gesüffentlich weiter verbreiten, so thun wir damit nicht nur etwas dem Gemeinwesen höchst Nachtheiliges und Schädliches, sondern wir begehen damit auch eine schwere Sünde, eine wahre Sünde wider den heiligen Geist; denn wir kennen unsern König von solchen Seiten, die uns jede Verdächtigung seiner Person nur in dem Lichte böshafter Erdichtung erscheinen lassen können. —

Staats- und politische Nachrichten.

Se. Maj. der König hat sich von Ecklingen nach Blankenburg begeben, um dort der vom Herzoge

von Braunschweig veranstalteten großen Jagd beizuwohnen und ist am 25. mit den königl. Gästen aus Sachsen und andern hohen Personen nach Sanssouci zurückgekehrt.

Se. Maj. der König haben mehreren Personen Allerhöchstihren u. des Hofstaats J. M. der Königin, welche im Jahre 1848 durch besondere Dienstleistungen und Aufopferung ihre Treue bewährt haben, die Decoration des kleinen Kreuzes vom hohenzollernschen Hausorden in Silber zu verleihen geruht.

Verschiedene Blätter wollen von einer Mobilmachung am 1. Novbr. wissen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes findet sich die N. Pr. Z. veranlaßt, diese Nachricht für gänzlich unbegründet zu erklären.

Wenn es als sicher angenommen werden kann, daß Oesterreich und Preußen in Vorbereitungen zum Schutz Deutschlands Hand in Hand gehen, dann darf man auch aus der in Oesterreich gerade jetzt angeordneten Reduction der Armee einen Schluß ziehen, und am wenigsten wird man dann an eine Mobilmachung glauben. Das in der Umgegend von Frankfurt aufzustellende Corps dürfte, wenigstens vorläufig, genügen, besonders wenn alle Staaten zur Bereitschaft von Zweifünfteln ihres Contingents angehalten werden.

Der Termin zur Einberufung der Kammern ist nunmehr auf den 27. Novbr. definitiv festgestellt.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß der Bau der Eisenbahn von Posen nach Breslau bereits im künftigen Frühjahr, und zwar auf Kosten des Staats, beginnen wird, so daß ihre Vollendung im Jahre 1853 zu hoffen ist.

In Magdeburg ist eine Verfügung des Consistoriums erschienen, welche die Beschränkung der Taufpatenzahl zum Gegenstande hat. Es waren in Sachsen zur Taufe eines Kindes nicht selten 30 bis 60 Paten geladen worden.

Ein preussischer Ingenieur-Offizier hat die Befestigung von Berlin als ein nothwendiges Schutzmittel für vorkommende Eventualitäten empfohlen.

Durch die Beendigung der Elbbrücke wird die Magdeburg - Wittenberger - Bahn binnen einigen Tagen in ihrer ganzen Länge befahren werden können.

In Sachsen - Weimar und Anhalt - Dessau sind Seitens der Regierung bereits die ersten Schritte